

**Lagebericht des Amtes für Infrastruktur
– Optimierter Regiebetrieb der Stadt Eisenach –
für das Wirtschaftsjahr 2022**

Das Amt für Infrastruktur wird als optimierter Regiebetrieb der Stadt Eisenach nach kaufmännischen Grundsätzen i.S.d. Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) geführt.

Durch die doppelte kaufmännische Buchführung, den eigenständigen Wirtschaftsplan, den Jahresabschluss und die Kostenrechnung kann der Regiebetrieb betriebswirtschaftlich effizient arbeiten. Dieses Buchungsverfahren wird der wirtschaftlichen Zielsetzung vor allem dadurch gerecht, dass die während eines Rechnungsjahres erzielten Überschüsse bzw. Fehlbeträge mit ihren Auswirkungen auf Vermögen, Schulden, Liquidität und Rentabilität des eingesetzten Kapitals betriebszweigbezogen dargestellt werden. Außerdem ermöglicht die kaufmännische Buchführung die ordnungsgemäße Erfassung und Abbildung der für das neue Umsatzsteuerrecht erforderlichen Angaben.

Aufgabe des optimierten Regiebetriebs ist die Erbringung von Leistungen für die Stadt Eisenach. Gemäß Betriebsatzung sind dies insbesondere:

- Tiefbau von Straßen, Wegen, Brücken einschließlich Stützmauern und Gewässer II. Ordnung
- Betrieb aller städtischen Friedhöfe,
- Bewirtschaftung der Grünflächen und Spielplätze,
- Sportstättenbewirtschaftung und -förderung,
- Betrieb und Unterhaltung der Stadtbeleuchtung,
- Parkraumbewirtschaftung (Straßenrandparken, Parkhäuser und Parkplätze),
- Straßenunterhaltung, Beschilderung,
- Straßenreinigung, Winterdienst, Verkehrsleiteinrichtungen und
- Gebäudemanagement einschließlich Hochbau für städtische Gebäude.

Der Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2022 ergänzt den aufgestellten Jahresabschluss des optimierten Regiebetriebes und wurde auf der Grundlage des § 24 ThürEBV sowie § 289 Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Das Wirtschaftsjahr 2022 war erneut bestimmt durch einen sehr langen Zeitraum der vorläufigen Haushaltsführung.

Nach einer Vorabprüfung des ersten, unausgeglichenen Haushaltsentwurfes 2022 im Mai 2022 teilte die Rechtsaufsichtsbehörde mit, dass der Stadt Eisenach im Haushaltsjahr 2022 neben den Zuweisungen entsprechend des Gesetzes zur freiwilligen Neugliederung des Landkreises Wartburgkreis und der kreisfreien Stadt Eisenach (EisenachNGG) keine Bedarfszuweisungen oder sonstigen weiteren Zuweisungen des Landes zum Haushaltsausgleich gewährt werden können.

Demzufolge waren nochmals erhebliche Anstrengungen zur Reduzierung des planungsseitigen Fehlbetrages zu unternehmen. Letztlich ist der Haushaltsausgleich durch die Einplanung einer Kreditaufnahme i. H. v. 2.500 TEUR hergestellt worden.

Dieser Planungsstand wurde am 23. Mai 2022 (Vorlagen-Nr. 0963-StR/2022) in den Stadtrat eingebracht. Die Aufsichtsbehörde stellte anschließend fest, dass die vorgesehene Kreditaufnahme nicht genehmigungsfähig sei und riet daher von einer Beschlussfassung über die Haushaltssatzung in dieser Fassung ab.

Über eine AG „Haushalt“ ist es gemeinsam mit den Stadträten schließlich gelungen, zur Sitzung des Stadtrates am 12. Juli 2022 einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Die rechtliche Würdigung der Rechtsaufsichtsbehörde zur Haushaltssatzung nebst Anlagen wurde mit Schreiben vom 05.09.2022 erteilt. Mit der öffentlichen Bekanntmachung am 13.10.2022 traten der Haushalt und damit auch der Wirtschaftsplan des optimierten Regiebetriebs erst im vierten Quartal in Kraft.

Vor diesem Hintergrund wurde die Budgetleistung aus dem städtischen Haushalt an den Regiebetrieb zur Finanzierung der originären Aufgaben auf 15.941 TEUR begrenzt. Diese Zuweisung reichte gemäß der Erfolgsplanung für eine Deckung der in den budgetfinanzierten Bereichen geplanten Aufwendungen bei weitem nicht aus. Der Erfolgsplan 2022 für den Gesamtbetrieb schloss folglich mit einem Jahresfehlbetrag von -1.976 TEUR ab.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des optimierten Regiebetriebes

1. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2022 beträgt der Jahresgewinn des Amtes fürfac Infrastruktur rund 4.019 TEUR.

Hinweis: Systembedingt ergeben sich geringfügige Rundungsdifferenzen.

| Positionen | 2022 | | Vorjahr | | Veränderung | |
|------------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|--------------|-----------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 19.244 | 98,8 | 19.073 | 97,4 | 171 | 0,9 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 3 | 0,1 | 6 | 0,0 | -3 | -50,0 |
| Übrige betriebliche Erträge | 223 | 1,1 | 511 | 2,6 | -288 | -56,4 |
| Betriebsleistung | 19.470 | 100,0 | 19.590 | 100,0 | -120 | -0,6 |
| Materialaufwand | | | | | | |
| Materialeinsatz | 2.587 | 13,3 | 3.042 | 15,5 | -455 | -14,9 |
| Bezogene Leistungen | 8.229 | 42,3 | 9.217 | 47,0 | -988 | -10,7 |
| Personalaufwand | 7.074 | 36,3 | 6.638 | 33,9 | 436 | 6,6 |
| Abschreibungen | 464 | 2,4 | 466 | 2,4 | -2 | -0,4 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 930 | 4,8 | 726 | 3,7 | 204 | 28,1 |
| Betriebsaufwendungen | 19.284 | 99,0 | 20.088 | 102,5 | -804 | -4,0 |
| Betriebsergebnis | 186 | 1,0 | -498 | -2,5 | 684 | -137,3 |
| Neutrales Ergebnis | 3.735 | 19,2 | 309 | 1,6 | 3.426 | 1.108,7 |
| EBIT | 3.921 | 20,1 | -189 | -0,9 | 4.110 | 971,1 |
| Finanzergebnis | 117 | 0,6 | 90 | 0,5 | 27 | 30,0 |
| Ertragssteuern | 1 | 0,0 | 0 | 0,0 | 1 | 100,0 |
| Sonstige Steuern | 20 | 0,1 | 19 | 0,1 | 1 | 5,3 |
| Jahresergebnis | 4.019 | 20,6 | -118 | -0,6 | 4.137 | -3.505,9 |

Bei einer Betriebsleistung von 19.470 TEUR und Betriebsaufwendungen von 19.284 TEUR ergibt sich ein positives Betriebsergebnis von 186 TEUR.

Nach Berücksichtigung des positiven Finanzergebnisses von 117 TEUR und des positiven Ergebnisses aus Sondereinflüssen (Neutrales Ergebnis) von 3.735 TEUR schließt das Wirtschaftsjahr per 31.12.2022 mit einem Jahresgewinn von 4.019 TEUR ab.

Das tatsächliche Jahresergebnis als der wesentlichste Leistungsindikator des Regiebetriebes weicht damit in signifikanter Größenordnung (+5.995 TEUR) vom Planergebnis ab. Die nachfolgende Übersicht zeigt, wie sich dieses Jahresergebnis von +4.019 TEUR aus den einzelnen Spartenergebnissen des Regiebetriebes im Planvergleich zusammensetzt:

| Sparte | Wirtschaftsplan 2022 T€ | Ist-Ergebnis 2022 T€ | Veränderung (Ist ./ Plan) T€ |
|---------------------------|-------------------------------|----------------------------|------------------------------------|
| Verkehrsflächen/ -anlagen | -846 | 79 | 925 |
| Friedhof | -492 | -400 | 92 |
| Grünflächen | -290 | -34 | 256 |
| Bauhof | -247 | 87 | 334 |
| Kommunalwald | -105 | 3 | 108 |
| Parken | 357 | 405 | 48 |
| Gebäudemanagement | -438 | 1.507 | 1.945 |
| Finanzanlagen | 85 | 2.372 | 2.287 |
| Jahresergebnis | -1.976 | 4.019 | 5.995 |

Ursächlich für diese positive Entwicklung sind als wesentlichste Faktoren die nachfolgend betrachteten Sondereinflüsse (+3.735 TEUR).

Aber auch vielfältige Planabweichungen, teilweise in beachtlichen Größenordnungen in Form von Einsparungen, durch Leistungsverschiebungen und nicht in geplanter Höhe eingetretenen Teuerungen, haben zum Ausweis dieses Gewinns beigetragen.

Detailliert wird in den Erläuterungen zu den einzelnen Spatenergebnissen unter dem Punkt 3 – Weitere Angaben zur wirtschaftlichen Lage des optimierten Regiebetriebes darauf eingegangen.

Die Sondereinflüsse setzen sich wie folgt zusammen:

| Positionen | 2022 TEUR | Vorjahr TEUR |
|---|--------------|-----------------|
| Zuweisung zum Verlustausgleich gemäß EisenachNGG | 2.287 | |
| Erträge aus Auflösung Empfängener Ertragszuschüsse | 1.295 | |
| Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen | 114 | 2 |
| Mieteinnahmen Krematorien | 0 | 18 |
| Erträge aus Auflösung von Rückstellungen | 83 | 6 |
| Erträge aus Anlageabgängen | 3 | 16 |
| Periodenfremde Erträge | 200 | 367 |
| davon 172 T€ Kompensationszahlung Fernwärme für 2021 | | |
| Summe Erträge aus Sondereinflüssen | 3.982 | 409 |
| Zuführung zur Rückstellung für noch nicht abgeschlossene Instandhaltung | 0 | 18 |
| Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste | 196 | 40 |
| Periodenfremde Aufwendungen | 51 | 42 |
| Summe Aufwendungen aus Sondereinflüssen | 247 | 100 |
| Sondereinflüsse insgesamt | 3.735 | 309 |

Die beiden wesentlichsten Positionen sind auf der Ertragsseite die einmalige Zuweisung gemäß § 9 Abs. 2 des Eisenach - Neugliederungsgesetzes (EisenachNGG) zum Abbau der kumulierten Verlustvorräte zum 31.12.2021 in Höhe von 2.287 TEUR sowie die Auflösung eines Ertragszuschusses in Höhe von 1.295 TEUR.

Dabei handelt es sich um einen nicht ausgeschöpften und nicht rückzahlbaren Investitionszuschuss der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) für die seinerzeitige Sanierung der Gemeinschaftsunterkunft in der Thälmannstraße nach Rückgabe des Objektes zum 31.12.2021.

Daneben entstanden periodenfremde Erträge i. H. v. 200 TEUR, die überwiegend auf eine Preisnachverhandlung und Kompensationszahlung des Energieversorgers für den Fernwärmebezug zurückzuführen ist.

Die wesentlichste Position aufwandsseitig stellt die Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste i. H. v. 196 TEUR dar. Die Forderungsausbuchungen betreffen insbesondere den Mieterlass für einen Sportverein auf der Grundlage eines Beschlusses des Haupt- und Finanzausschusses vom 05.12.2023 und die offenen Forderungen gegen einen ehemaligen Pächter nach gerichtlich erteilter Restschuldbefreiung.

Wertberichtigt wurden Forderungen des Bauhofes für erbrachte Leistungen und Friedhofsgebühren von insgesamt 78 TEUR.

Weiterhin haben sich vorrangig durch Nachzahlungen aus Betriebskostenabrechnungen periodenfremde Aufwendungen i. H. v. 51 TEUR ergeben.

1.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach Betriebszweigen stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

| Betriebszweig | 2022 | Vorjahr | Veränderung |
|--------------------------|---------------|---------------|-------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Verkehrsflächen/-anlagen | 3.646 | 3.646 | 0 |
| Friedhof | 809 | 794 | 15 |
| Grünflächen | 2.025 | 1.665 | 360 |
| Bauhof | 2.727 | 2.291 | 436 |
| Kommunalwald | 152 | 0 | 152 |
| Parken | 1.575 | 1.378 | 197 |
| Gebäudemanagement | 8.272 | 9.238 | -966 |
| Betriebsleitung | 38 | 61 | -23 |
| Insgesamt | 19.244 | 19.073 | 171 |

Die Umsatzerlöse stiegen im Vorjahresvergleich um rund 171 TEUR. Dieser Anstieg ist auf die Anpassung der Budgetzuweisung zurückzuführen.

1.2. Personalaufwand

Der Personalaufwand im Wirtschaftsjahr 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2022 | Vorjahr | Veränderung |
|--------------------|--------------|--------------|-------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Löhne und Gehälter | 5.675 | 5.315 | 360 |
| soziale Abgaben | 1.399 | 1.323 | 76 |
| Insgesamt | 7.074 | 6.638 | 436 |

Die sozialen Abgaben gliedern sich dabei wie folgt auf:

| | 2022 | Vorjahr | Veränderung |
|---|--------------|--------------|-------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung | 1.167 | 1.085 | 82 |
| Rückstellung SV | 19 | 0 | 19 |
| Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Thüringen (ZVK) | 183 | 168 | 15 |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge | 30 | 21 | 9 |
| Beihilfeversicherung Beamte | 0 | 49 | -49 |
| Insgesamt | 1.399 | 1.323 | 76 |

Der Personalaufwand ist bei leicht gestiegener Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr um 436 TEUR auf 7.074 TEUR gewachsen. Dabei haben sich vor allem die Lohn- und Gehaltsaufwendungen erhöht.

Entwicklung des durchschnittlichen Personalbestandes:

| Personal | 2022 | Vorjahr | Veränderung |
|---------------------------|---------------|----------------|--------------------|
| Beschäftigte | 123,30 | 119,80 | 3,50 |
| Beamte | 4,00 | 4,00 | 0,00 |
| Altersteilzeit | 1,50 | 2,00 | -0,50 |
| Summe Arbeitnehmer | 128,80 | 125,80 | 3,00 |
| Auszubildende | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Insgesamt | 128,80 | 125,80 | 3,00 |

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 3 Stellen erhöht. Auszubildende waren im Jahr 2022 nicht beschäftigt.

2. Angaben zur Vermögens- und Finanzlage

2.1. Vermögenslage

Innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Teilbeträge der Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei als kurzfristig behandelt, alle anderen – soweit nicht besonders vermerkt – als mittel- und langfristig.

Hinweis: Systembedingt ergeben sich geringfügige Rundungsdifferenzen.

| | 31.12.2022 | | Vorjahr | | Veränderung | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| VERMÖGEN | | | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Sachanlagen | 5.505 | 36,0 | 5.364 | 43,0 | 141 | 2,6 |
| Finanzanlagen | 1.011 | 6,6 | 1.011 | 8,1 | 0 | 0,0 |
| Anlagevermögen | 6.516 | 42,6 | 6.375 | 51,1 | 141 | 2,2 |
| Vorräte | 54 | 0,4 | 55 | 0,4 | -1 | -1,8 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 443 | 2,9 | 458 | 3,7 | -15 | -3,3 |
| Forderungen an die Stadt Eisenach | 8.249 | 53,8 | 5.432 | 43,6 | 2.817 | 51,9 |
| Sonstige kurzfristige Posten | 36 | 0,2 | 139 | 1,2 | -103 | -74,1 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 9 | 0,1 | 9 | 0,1 | 0 | 0,0 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 8.791 | 57,4 | 6.094 | 48,9 | 2.698 | 44,3 |
| Vermögen insgesamt | 15.307 | 100,0 | 12.469 | 100,0 | 2.838 | 22,8 |
| KAPITAL | | | | | | |
| Rücklagen | 6.905 | 45,1 | 6.905 | 55,4 | 0 | 0,0 |
| Gewinn-/Verlustvortrag | 1.845 | 12,1 | -2.174 | -17,4 | 4.019 | -184,9 |
| Eigenkapital | 8.750 | 57,2 | 4.731 | 38,0 | 4.019 | 85,0 |
| Bankdarlehen | 424 | 2,8 | 507 | 4,1 | -83 | -16,4 |
| Sonderposten Investitionszuschüsse | 6 | 0,0 | 12 | 0,1 | -6 | -50,0 |
| Rechnungsabgrenzung | 3.853 | 25,2 | 3.519 | 28,2 | 334 | 9,5 |
| Mittel- und langfristiges Fremdkapital | 4.283 | 28,0 | 4.038 | 32,4 | 245 | 6,1 |
| Sonstige Rückstellungen | 705 | 4,6 | 734 | 5,9 | -29 | -4,0 |
| Kurzfristige Bankdarlehen | 82 | 0,5 | 86 | 0,7 | -4 | -4,7 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.174 | 7,7 | 947 | 7,6 | 227 | 24,0 |
| Verbindlichkeiten Stadt Eisenach | 35 | 0,2 | 182 | 1,5 | -147 | -80,8 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 278 | 1,8 | 1.751 | 14,0 | -1.473 | -84,1 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 2.274 | 14,8 | 3.700 | 29,7 | -1.426 | -38,5 |
| Kapital insgesamt | 15.307 | 100,0 | 12.469 | 100,0 | 2.838 | 22,8 |

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr von 12.469 TEUR um 2.838 TEUR auf 15.307 TEUR gestiegen.

- Auf der Aktivseite hat sich vor allem die Forderung an die Stadt Eisenach erhöht: Hintergrund ist die Verlustausgleichszahlung des Freistaates Thüringen, die den Bankbestand um 2.287 TEUR erhöht hat. In Folge des vereinbarten Cash-Pooling mit der Stadt Eisenach steigt die Forderung an die Stadt um 2.817 TEUR auf 8.249 TEUR.
- Auf der Passivseite haben sich im Wesentlichen folgende Veränderungen ergeben: Das Eigenkapital hat sich infolge des Jahresergebnisses um +4.019 TEUR auf 8.750 TEUR erhöht. Damit ergibt sich zum 31.12.2022 eine Eigenkapitalquote (EKQ) von 57 % (Vorjahr: 38 %).

Investitionen

Im Rahmen der Vermögensplanung für 2022 waren Investitionen als weiterer Leistungsindikator mit einem Gesamtumfang von 1.164 TEUR, davon 228 TEUR in Gebäude – und bauliche Anlagen sowie 936 TEUR in die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen.

Tatsächlich wurden im Wirtschaftsjahr Investitionen mit einem Gesamtumfang von 571 TEUR getätigt.

| Position des Anlagevermögens | TEUR |
|--|-------------|
| Entgeltlich erworbene Software | 0 |
| Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten | 169 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 398 |
| Anlagen im Bau | 4 |
| Endbestand | 571 |

Für die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter sind zusätzlich 35 TEUR verausgabt worden, darunter 18 TEUR für die Möblierung der neu geschaffenen Büroräume des Friedhofes sowie 5 TEUR für 14 Sitzbänke für Spielplätze.

Die Position Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten umfasst im Wesentlichen die Planung der Nutzungsänderung sowie den Umbau im Bestandsgebäude des Hauptfriedhofes zur Schaffung neuer Büroräume und die Herstellung neuer Grabstättenkapazitäten. Hergestellt wurden insbesondere Urnengemeinschaftsanlagen mit Stelen und künftige Baumgräber durch Baumpflanzungen.

Bei den Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich zum einen um notwendige Ersatzbeschaffungen im Fuhrpark, hauptsächlich den Austausch zweier Multicar mit Anbautechnik für Grünflächen und den Friedhof sowie die Beschaffung von Kastenwagen.

Zum anderen sind Parkscheinautomaten ausgetauscht und Sportplätze mit neuen Fußballtoren versehen worden.

Durch das späte Inkrafttreten des Haushaltes und damit des Wirtschaftsplanes am 14.10.2022 beschränken sich die ausgeführten Investitionen im Wesentlichen auf Maßnahmen, die aus übertragenen Mitteln des Vorjahres finanziert werden konnten. So wurden insbesondere die baulichen Maßnahmen im Friedhofsbereich weitergeführt.

Die inzwischen regelmäßige Verschiebung geplanter Maßnahmen in das Folgejahr setzt sich damit auch in 2022 fort.

Zum Schluss des Geschäftsjahres befinden sich Anlagen mit einem Umfang von insgesamt 4 TEUR im Bau.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

| Entwicklung | TEUR |
|--------------------|--------------|
| Anfangsbestand | 4.731 |
| Jahresgewinn | 4.019 |
| Endbestand | 8.750 |

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

| Entwicklung | TEUR |
|--------------------|-------------|
| Anfangsbestand | 734 |
| Zuführung | 487 |
| Auflösung | 83 |
| Inanspruchnahme | 399 |
| Verzinsung | -33 |
| Endbestand | 705 |

2.2. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

| Positionen | 2022 | Vorjahr | Veränderung |
|---|--------------|----------------|--------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| Forderungen gegen die Stadt Eisenach aus dem Kontenclearing | 8.213 | 5.113 | 3.100 |
| Kassenbestand | 9 | 9 | 0 |
| Insgesamt | 8.222 | 5.122 | 3.100 |

Die Liquidität war durch die vorhandenen flüssigen Mittel und die genehmigte Kreditlinie der Wartburg-Sparkasse von 1.000 TEUR grundsätzlich gesichert, wobei die Inanspruchnahme der Kreditlinie nicht erfolgte.

Die vorhandenen Guthaben wurden wie in den Vorjahren im Rahmen eines automatischen Cash-Management-Systems der Stadtverwaltung Eisenach zur Verfügung gestellt. Die Verzinsung erfolgt grundsätzlich auf der Basis des 1-Monats-Euribors.

3. Weitere Angaben zur wirtschaftlichen Lage des optimierten Regiebetriebes

Seit der Gründung des Regiebetriebes im Jahre 2008 hatte sich die finanzielle Situation bzw. die Liquidität durch die jährlichen Verluste und deren bilanzielle Verrechnung mit der Allgemeinen Rücklage stetig verschlechtert. Dies liegt begründet in der Situation, dass der Regiebetrieb am Anfang des Jahres ein Budget durch die Stadt ausgereicht bekommt und die Maßnahmen dann im Laufe des Jahres realisiert werden. Durch diesen zeitlichen Verzug kommt es regelmäßig zu Abweichungen zwischen dem geplanten Umfang und den Kosten einer Maßnahme und den dann reellen Zahlen. Auch noch nicht absehbare Baumaßnahmen, wie auch besondere Situationen, wie die vergangene Corona-Pandemie, sorgen dann für finanzielle Herausforderungen. Diesen wurde in den Jahren 2020-2022 jeweils mit einem Sonderbudget entgegengewirkt. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation der Stadt ist dies nicht immer möglich.

Positiv wirkte sich im Jahr 2022 aufgrund der freiwilligen Fusion der Stadt Eisenach und dem Wartburgkreis (WAK) die Verlustausgleichszahlung des Freistaates Thüringen an den optimierten Regiebetrieb aus (+2.287 TEUR), die die Verlustvorträge der Vorjahre vollständig ausgleichen kann. Damit hat sich die Vermögens- und Ertragslage und der finanzielle Spielraum für investive Maßnahmen in den Folgejahren deutlich verbessert.

Die außerhalb des Budgets realisierbaren eigenen Erträge umfassen einerseits Umsatzerlöse, resultierend vor allem aus der Friedhofs-, Parkraum- und Parkhausbewirtschaftung und der Vermietung und Verpachtung, sowie andererseits Erträge aus der Erbringung von Leistungen für die Kernverwaltung, z. B. für Veranstaltungen und Liegenschaften sowie aus Dividenden der KEBT-Aktien.

Mit den folgenden Erläuterungen zu den einzelnen Spartenrechnungen wird ausgeführt, warum das Jahresergebnis 2022 mit einem Gewinn von 4.019 TEUR in besonderer Weise vom geplanten Jahresverlust in Höhe von 1.976 TEUR abweicht.

Wesentlich ist dabei, dass bis in den Oktober 2022 die strengen Regelungen der vorläufigen Haushaltsführung galten. In der Folge haben sich Auftragserteilungen und/oder deren Abwicklungen in das Folgejahr verschoben. Auf weitere maßgebliche Einsparungen bzw. Faktoren wird im Folgenden zu den einzelnen Spatenergebnissen eingegangen.

3.1. Verkehrsflächen und -anlagen

Die Sparte beinhaltet seit 01.01.2022 neben den bereits zugeordneten Aufgaben wie Winterdienst, Straßeneinläufe, Papierkorbentleerung, Verkehrsleitrichtungen und zugehörige Baumpflege auch die Erschließung und Beitragserhebung. Zu diesem Stichtag wurden die Kreisstraßen, zwei Stützmauern, ein Regenrückhaltebecken und eine Brücke in die Zuständigkeit des WAK übergeben. Mit der Abnahme dieser Verkehrsflächen und -anlagen hat der WAK Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherheit durch die Stadt Eisenach eingefordert, die mit 633 TEUR beziffert wurden, eingefordert.

Auf dieser Grundlage war bei unverändertem Budgetansatz insgesamt mit einem Fehlbetrag von 846 TEUR geplant worden.

Die Forderung nach diesen verkehrssichernden Maßnahmen konnte schließlich ausgeräumt werden, so dass dieser zusätzliche Unterhaltungsaufwand nicht anfiel. Neben dieser Einsparung haben im Wesentlichen die witterungsbedingt deutliche Unterschreitung der Inanspruchnahme der Ansätze für Winterdienstleistungen und -material (-131 TEUR) sowie Personalkosteneinsparungen infolge der zeitweisen nicht vollständigen Besetzung aller Ingenieurstellen (-127 TEUR) zu einem Jahresüberschuss von 79 TEUR geführt.

3.2. Friedhof

Im Geschäftsjahr galt in dieser grundsätzlich gebührenfinanzierten Sparte die 2. Änderung der Gebührensatzung vom 21.05.2021 fort und lag der Ertragsprognose für 2022 zugrunde. Bei Einplanung von 64 TEUR Mehrerträgen gegenüber dem Vorjahr und eines Zuschusses in Höhe von 199 TEUR zur Finanzierung vorhandener Überkapazitäten sowie denkmalgeschützter oder historischer Grabstätten aus dem städtischen Haushalt ergab sich ein Planverlust von 492 TEUR.

Bei insgesamt planmäßigen Umsatzerlösen entstand insbesondere durch Minderaufwand bei der Grün- und Baumpflege ein verbessertes Jahresergebnis von -400 TEUR. Planerisch war von einer Fremdvergabe eines Teils der Grabstättenpflege ausgegangen worden, die in 2022 nicht erfolgt ist.

Für die Friedhofskapelle wurden im Vermögensplan Mittel für deren denkmalschutzgerechte Sanierung, insbesondere die Rekonstruktion der Bemalung im Chorbereich sowie für Schallschutzmaßnahmen vorgesehen. Die in 2022 tatsächlich angefallenen Kosten für planungs- und baubegleitende Arbeiten sowie die Gerüststellung waren schließlich als Unterhaltungsaufwand zu verbuchen, so dass dieser Planansatz insgesamt um 14 TEUR überschritten wurde.

3.3. Grünflächen

Der defizitären Sparte wurde für 2022 ein zusätzliches Budget von 360 TEUR zugeordnet. Planerisch hatten die geringeren Erlöse aus Sondernutzungsgebühren im Bereich Gastronomie/Außenbewirtschaftung bereits Berücksichtigung gefunden. Pandemiebedingt hatte der Stadtrat die diesbezügliche Aussetzung bis zum 31.12.2022 verlängert.

Die geplanten Erträge decken die geplanten Aufwendungen für die Unterhaltung und Pflege der städtischen Grünanlagen und Spielplätze dennoch nicht, so dass erneut ein Planfehlbetrag von 290 TEUR ausgewiesen wurde.

Tatsächlich sind insgesamt beim Material- und Aufwand für bezogene Leistungen die Kostenansätze um 129 TEUR unterschritten worden. Insbesondere hatte sich die Ausschreibung der Mahd der Landschaftswiesen verschoben, so dass sich die ausgeführte und abgerechnete Anzahl an Mähgängen reduziert hatte. Weiterer Minderaufwand ist bei den Personalkosten durch Verzögerungen bei Stellenneubesetzungen (-44 TEUR) und wegen der Verschiebung geplanter Beschaffungen bei den Abschreibungen (-46 TEUR) zu verzeichnen. Tatsächlich beläuft sich der Jahresspartenverlust damit auf 34 TEUR.

3.4. Kommunalwald

Diese durch die Aufgabenübertragung neu hinzugekommene Sparte bildet die Waldbewirtschaftung einschließlich Infrastruktur wie Wege, Schutzhütten, Erlebnispfade u.a. auf der Grundlage eines vom Stadtrat zu beschließenden jährlichen Beförsterungsvertrages, finanziert aus Zuschüssen des Thüringer Forstes und aus den Umsätzen aus Holzverkauf, ab.

Geplant wurde für 2022 unter Berücksichtigung eines Budgetansatzes zum Ausgleich des Personalaufwandes ein Fehlbetrag von 105 TEUR.

Gegenüber der Planung sind im Geschäftsjahr einerseits deutlich weniger forstwirtschaftliche Maßnahmen ausgeführt worden. Andererseits waren für die Errichtung einer Mountainbike-Strecke im Stadtwald Kosten für notwendige Baumfällungen und sonstige Maßnahmen eingeplant worden, deren tatsächlicher Umfang geringer ausfiel und zu Einsparungen geführt hat (-53 TEUR). So schließt die Sparte mit einem geringen Überschuss von 3 TEUR ab.

3.5. Bauhof / Straßenbeleuchtung

Für diesen die Eigenleistungen bei der Unterhaltung der Verkehrsflächen, die Bewirtschaftung der Brunnen und Straßenbeleuchtung sowie die Beschilderung und den städtischen Fuhrpark umfassenden Aufgabenkomplex wurde ein Gesamtfehlbetrag i. H. v. 247 TEUR geplant.

Mit einem Budgetaufwuchs von 428 TEUR konnte die Kostenstelle Straßenbeleuchtung erstmals kostendeckend geplant und folglich der planerische Fehlbetrag verringert werden.

Das Spartenergebnis mit einem Überschuss von 88 TEUR wurde im Wesentlichen durch Einsparungen in den Positionen Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe (-196 TEUR) und Aufwand für bezogene Leistungen (-132 TEUR) positiv beeinflusst.

Nach der auch in 2022 erfolgten umfangreichen Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik bei einer Vielzahl von Straßenzügen war eine weitere deutliche Reduzierung des Stromverbrauches (-324 T kWh) zu verzeichnen. Zusätzlich hat die tatsächliche Preisgestaltung mit dem Wegfall der EEG-Umlage ab 01.07.2022 und die sogenannte Dezember-Soforthilfe zu einer erneuten Stromkosteneinsparung von insgesamt 158 TEUR geführt.

Bei den Fremdleistungen waren erneut eine schleppende Abarbeitung der Markierungsarbeiten, ein geringerer Umfang notwendiger Maßnahmen in Begleitung des Breitbandausbaus sowie weniger Kfz-Reparaturen ursächlich für die geringe Inanspruchnahme der Mittel.

Durch die Verschiebung der Beschaffung eines zweiten Unimog ist der Ansatz für Leasingkosten um 44 TEUR unterschritten worden.

3.6. Parken

Die Ertragsplanung erfolgte wegen der anhaltenden Pandemiesituation vorsichtig, aber mit einem deutlichen Erlösaufwuchs gegenüber den umsatzschwachen Jahren 2020/2021. So ergab sich planungsseitig ein Finanzierungsbeitrag in Form eines Überschusses von insgesamt 357 TEUR.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung nach den einzelnen Kostenstellen/Objekten sowie die zum 31.12.2022 tatsächlich erreichten Ergebnisse:

| Objekt | Ergebnis (T€) | | |
|---------------------|---------------|------------|------------|
| | Plan | Ist | Abweichung |
| Parkhaus Uferstraße | -259 | -289 | -30 |
| Parkhaus Am Markt | -316 | -282 | 34 |
| Parkplätze | 81 | 108 | 27 |
| Straßenrandparken | 851 | 868 | 17 |
| Insgesamt | 357 | 405 | 48 |

Insgesamt betrachtet waren Mindererlöse von 65 TEUR zu verzeichnen. Während beim Straßenrandparken und den Parkplätzen die notwendigen Reparaturen an Parkscheinautomaten den geplanten Ansatz jeweils unterschritten, sind beim Parkhaus Am Markt für Technikreparaturen sowie die Umrüstung auf LED-Technik Mehrkosten entstanden.

3.7. Gebäudemanagement

Der die Unterhaltung und die Bewirtschaftung aller städtischen Gebäude einschließlich Sporteinrichtungen umfassende Aufgabenbereich wurde mit einem Fehlbetrag von 438 TEUR geplant. Der Gebäudebestand hat sich im Zuge der Fusion mit dem Wartburgkreis nach Übergang der Trägerschaft zum 01.01.2022 um die Berufsschulen einschließlich Wohnheim, eine Förderschule, die Volkshochschule sowie Gemeinschaftsunterkünfte zur Flüchtlingsunterbringung verringert.

Das tatsächliche Ergebnis dieser Sparte beläuft sich auf +1.508 TEUR und ist im Wesentlichen auf die deutlich geringere Inanspruchnahme der geplanten Mittel für Material (-957 TEUR) und bezogene Leistungen (-327 TEUR) zurückzuführen.

Im Planungsprozess gestaltete sich die Veranschlagung der voraussichtlichen Fernwärmekosten nach der Preisexplosion in 2021 besonders schwierig, da die weitere Preisentwicklung für 2022 kaum einzuschätzen war. Nachdem sowohl die tatsächlichen Verbräuche als auch die Verbrauchspreise unter den getroffenen Annahmen lagen, war allein in dieser Position eine enorme Kosteneinsparung von insgesamt 580 TEUR zu verzeichnen.

Ferner haben die o. g. Effekte bei der Strompreisgestaltung hier analog zu einer Kostenreduktion von 182 TEUR geführt.

Die Fremdleistungen betreffend sind vor dem Hintergrund, dass bis in den Herbst die Regelungen der vorläufigen Haushaltsführung galten, weniger Unterhaltungsarbeiten beauftragt worden (-233 TEUR). Darüber hinaus wurden die erwarteten Reinigungskosten um 92 TEUR unterschritten und die Beauftragung der vorgesehenen Sportstättenentwicklungsplanung mit einem Ansatz von 60 TEUR verschoben.

Außerdem haben zwei Sondereffekte zu dieser signifikanten Ergebnisverbesserung beigetragen. Zum einen hat der Energieversorger über eine ergänzende Vereinbarung im Ergebnis von Verhandlungen einen Nachlass auf den Wärmepreis in Form einer Kompensationszahlung für Fernwärme für 2021 in Höhe von 175 TEUR gewährt.

Zum anderen hat die eingangs erläuterte Auflösung des Investitionszuschusses für die Sanierung einer Gemeinschaftsunterkunft zu sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 1.295 TEUR geführt.

3.8. Finanzanlagen/Verlustausgleich - Eisenach NGG

Neben der Gewinnausschüttung der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG in Höhe von 85 TEUR als Finanzierungsbeitrag für den Regiebetrieb wird hier der als Sondereffekt erläuterte Verlustausgleich über die Zuweisung gemäß EisenachNGG in Höhe von 2.287 TEUR ausgewiesen, der letztlich den Jahresüberschuss des Gesamtbetriebes maßgeblich beeinflusst hat.

4. Künftige Entwicklung mit Ihren Risiken und Chancen

Auch der Regiebetrieb handelt in einem wirtschaftlich unsicheren Umfeld. Neben gesteigerten Material- und Personalkosten trägt auch der Fachkräftemangel zu einer schwer einschätzbaren Zukunft bei.

Unverändert problematisch bleibt der bauliche Zustand der tief- bzw. hochbaulich zu betreuenden Infrastruktur durch unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten investiver Maßnahmen über den städtischen Vermögenshaushalt. Durch die gleichzeitig aus Mitteln des Erfolgsplanes nicht finanzierbare planmäßige Instandhaltung der Straßen, Gehwege, Brücken, etc. sowie der städtischen Gebäude wächst der Instandhaltungsstau kontinuierlich weiter. Dies birgt die latente Gefahr von Bauwerksschließungen oder verkehrssichernden Sperrungen.

Der Regiebetrieb ist mit seiner Personalausstattung von diversen Fremdleistungen, nicht nur im Baugewerbe, abhängig. Hier wird es zunehmend schwerer, im Rahmen von förmlichen Ausschreibungsverfahren geeignete Bieter mit entsprechenden Kapazitäten zu gewinnen und schließlich die Auftragsvolumen auf Grund der Marktlage und der Preisgestaltungsmöglichkeiten vor auszuplanen. Die hohe Auslastung der Betriebe führt zudem vermehrt zu Verzögerungen bei der Auftragsdurchführung.

Bezüglich der Finanzlage trägt der Regiebetrieb ein Ausfallrisiko, wenn ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt. Des Weiteren ist er Kreditrisiken aus Forderungen und Darlehen ausgesetzt. Ausstehende Kundenforderungen werden regelmäßig überwacht und überfällige Zahlungen angemahnt. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Berichtsstichtag analysiert. Das Risiko eines Liquiditätsengpasses wird durch eine detaillierte Liquiditätsplanung überwacht.

Verbindlichkeiten werden fristgerecht, oft mit Skonto, beglichen. Die Darlehensverbindlichkeiten betragen 97 TEUR mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren. In 2019 wurden für zwei Darlehen mit der Thüringer Aufbaubank und der Commerzbank niedrigere Zinsen bis 2028/2029 gesichert. Sonstige Verbindlichkeiten haben meist eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Nach der kurzfristigen Stabilisierung der Vermögens- und Finanzlage des oRB durch die Zuweisung gemäß EisenachNGG sind ab 2023 erneut Planverluste zu erwarten. Das Jahr 2023 begann mit einer vorläufigen Haushaltsführung und ohne die Finanzhilfen von 4 Mio. EUR nach § 9 EisenachNGG wäre kein Haushaltsausgleich möglich gewesen.

Eine Budgetsteigerung von 1.256 TEUR war einzuplanen, um Verluste und Kostensteigerungen im Regiebetrieb auszugleichen. Im Bereich Friedhof führte eine neue Gebührensatzung zu einem Anstieg der Gebühren.

Der Erfolgsplan 2023 weist auf dieser Grundlage ein Betriebsergebnis von -1.793 TEUR und einen Jahresverlust von -1.730 TEUR aus. Durch signifikante Einsparungen beim Materialaufwand, insbesondere durch in deutlich geringerem Umfang in Anspruch genommene Fremdleistungen und niedrigere Energiekosten wird mit einem wesentlich geringeren Jahresverlust zum 31.12.2023 gerechnet. Der Jahresabschluss 2023 befindet sich noch in Aufstellung.

Bei der Vermögensplanung 2023 wurden Investitionen mit einem Gesamtumfang von 947 TEUR, davon 666 TEUR in die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 281 TEUR in Gebäude- und bauliche Anlagen vorgesehen.

Letztere Position beinhaltet Mittel für die Fortsetzung der Sanierung der Friedhofskapelle (168 TEUR), deren Umsetzung schließlich als Unterhaltungsaufwand abzubilden war. Fördermittel wurden in Höhe von 50 TEUR für die Restaurierung der Friedhofskapelle bewilligt und eingesetzt.

Die Investitionsmittel für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden 2023 erneut bei weitem nicht ausgeschöpft und Beschaffungen, insbesondere im Bereich Fuhrpark, in das Folgejahr verschoben.

Auch im Wirtschaftsjahr 2024 wäre ohne die Finanzhilfen nach § 9 EisenachNGG, die Streichung notwendiger Investitionen und die Kürzung der Budgetzahlung durch den Stadtrat auf 18.000 TEUR erneut kein ausgeglichener Haushalt möglich gewesen.

So reicht das zur Verfügung stehende Gesamtbudget auch 2024 planerisch zur vollständigen Finanzierung der Aufgaben nicht aus. Der Erfolgsplan 2024 weist ein Betriebsergebnis von 1.662 TEUR und einen Fehlbetrag von 1.593 TEUR aus. Aktuell zeigt sich bereits, dass erneut weniger Leistungen als geplant durch Fremdfirmen erbracht werden und zudem aus personellen Gründen weniger als geplant beauftragt wurden. Insoweit ist ebenso für 2024 ein deutlich unter dem Planverlust liegender Jahresfehlbetrag zu erwarten.

Zur Stärkung der Leitungsebene des Regiebetriebes wurde eine Aufteilung in Technische und Kaufmännische Leitung vorgenommen und die neu geschaffene Stelle für den kaufmännischen Part zum 01.04.2024

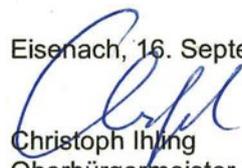
besetzt. Damit wurde personell eine Basis geschaffen, um Optimierungsprozesse anzugehen und künftig die Aufgabenerledigung effizienter zu gestalten.

In der Gesamtbetrachtung ist festzustellen, dass die Fusion mit dem Wartburgkreis Eisenachs finanzielle Situation verbessert hat. Die Einstufung als Oberzentrum soll die Region künftig stärken. Inflation, Fachkräfte- und Materialmangel verschlechtern jedoch die Rahmenbedingungen. Eine gezielte Aufgabenkritik ist nötig, um nach Auslaufen der Finanzhilfen bis 2027 die finanzielle Leistungsfähigkeit zu erreichen.

Zur Evaluierung der finanziellen Effekte der Rückkreisung wird gemäß § 17 EisenachNGG im Jahr 2024 ein Umsetzungsbeirat beim Landesverwaltungsamt gegründet, der Vorschläge zur Erreichung dauerhafter Leistungsfähigkeit unterbreiten soll.

Auf Grundlage der Entscheidung, Eisenach ab 2025 als Oberzentrum auszuweisen, wird künftig eine verbesserte Finanzausstattung durch den Freistaat Thüringen erwartet, insbesondere bei Investitionen in die Infrastruktur.

Eisenach, 16. September 2024


Christoph Ihling
Oberbürgermeister

